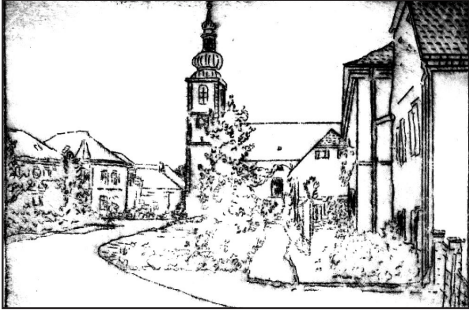


ST. JOHANN MOOSKIRCHEN



— —
SIND
WIR



Jahrgang 46

Nummer 162

Weihnachten 2024





Wort des Seelsorgers

Mit 1. September gab es im Seelsorgeraum einige personelle Veränderungen. Der langjährige Pfarrer von Piber, Mag. Johann Fuchs, ging in Pension und hat den Seelsorgeraum verlassen. Eine Nachbesetzung erfolgte nicht. Kaplan Dr. Andrzej Szulczyński, er wohnte in Salla, ist in seine polnische Heimat zurückgekehrt. Auch für ihn gibt es keinen Ersatz. Ebenfalls pensioniert wurde Vikar Mag. Johann Paier. Er bleibt aber weiterhin als Seelsorger in Voitsberg tätig. Die Seelsorgeraumleitung ist mit der Bitte an mich herangetreten, sonntags einmal im Monat in einer der Pfarren des Seelsorgeraums zu zelebrieren. Daher wird hinkünftig in Mooskirchen gelegentlich das Spätamt entfallen. Das ist ein erster kleiner Schritt in die Richtung, in die Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl in seiner Predigt am 23. Oktober in Mooskirchen gewiesen hat: „Wir sind nicht davon verschont, mit unseren Fragen letztlich nur um uns zu kreisen. Wir haben es verlernt, die Freude, die uns im Glauben geschenkt ist, weil wir um das Leben wissen, für uns selbst zu leben und dieses Dasein ansteckend weiter zu geben. Ich mache das auch an vielen Fragen fest, die uns in der Ausgestaltung der Seelsorgeräume da und dort beinahe gefangen halten, weil wir versucht sind, Kirche zu sehr auf Pfarre und dann - noch enger - auf die Sonntagsmesse zu reduzieren. Das ist keinesfalls ein Vorwurf an irgendjemand, ist doch auch die längste Zeit in einer geschlossenen kirchlichen Gesellschaft, die wir hier in unseren Breiten gebildet haben, dies *der* Erweis des Lebens aus und mit der Kirche gewesen. In veränderten Zeiten aber muss der Kern der Botschaft in Erinnerung gerufen werden: Sind wir wirklich wachsam für das Kommen des Herrn - auch im Heute unserer Tage? Der Aufgestandene begegnet uns in vielem und in vielen. Es gilt, dem Nächsten nicht auszuweichen. Es gilt, den Nächsten zu lieben wie mich selbst - und damit auch die Pfarre unserer Nächsten wie die eigene. Wenn wir also im Seelsorgeraum das Miteinander fördern, dann auch deswegen, weil wir Nächstenliebe und damit den Kern unseres Kircheseins strukturell verankern wollen und damit deutlich machen: es geht um das Leben von uns allen, die hier wohnen und arbeiten. Wenn wir unser »Zukunftsbild« leben wollen, dann bedeutet dies eben (auch): nicht einfach Überkommenes, auch wenn es noch so schön sein mag

und uns über Jahrhunderte viel geholfen hat, weiter und unhinterfragt weiterzupflegen - zu schnell ist die Gefahr vorhanden, dass es zum bloßen Brauchtum verkommt. Auch nützt es nichts, sich an vergangene Zeiten zu erinnern, in denen - angeblich - alles besser gewesen sei: diese sind eben vergangen und können auch nicht wiederbelebt werden. Wir sind nicht bloß Nachlassverwalter eines Christentums und einer Kirche, die ihr Alter und ihre fehlende Fruchtbarkeit betrauert, sondern müssen es wagen, wie ich in diesen Tagen meines offiziellen Besuchs immer wieder in Erinnerung gerufen habe, mehr und mehr Wegbereiter für IHN zu werden, der auferstanden ist und mit uns unterwegs ist im Heute.“

Um einen guten Weg in die Zukunft zu finden, lädt Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl am 24./25. Jänner und am 4./5. April 2025 Haupt- und Ehrenamtliche zu einer Diözesankonferenz ein. Ziel der Diözesankonferenz ist es, auf dem Weg der Verwirklichung des „Zukunftsbildes“ von 2017 innezuhalten und Umschau zu halten, relevante Entwicklungen in Gesellschaft und Kirche aufzugreifen und daraus die großen Linien des gemeinsamen Voranschreitens für die gesamte Katholische Kirche Steiermark zu erarbeiten. Diese werden dem Diözesanbischof als Beratungsergebnis überreicht. Ziel der Diözesankonferenz ist es, eine grundsätzliche Richtung zu erarbeiten, damit vor Ort gut weitergearbeitet werden kann und das „Zukunftsbild“ weiter entfaltet wird. Versammeln werden sich im Schloss Seggau ungefähr 180 Personen. Viele davon nehmen aufgrund ihrer haupt- bzw. ehrenamtlicher Funktion in der Katholischen Kirche Steiermark teil, wie etwa Personen aus den kirchlichen Gremien: Priesterrat, Diakonenrat, Diözesanrat, Collegium Consultorum und Konsistorium. Dazu kommen weitere Personen, die an der Katholischen Kirche Steiermark und ihrem Beitrag in der Gesellschaft interessiert sind und an der Konkretisierung der Grundanliegen des Zukunftsbildes mitwirken. Ihre verschiedenen privaten und beruflichen Erfahrungen und Erkenntnisse sind für diese von wesentlicher Bedeutung. Als Mitglied des Priesterrates werde auch ich an der Diözesankonferenz, deren Motto „Kirche ist wandelbar. Und das finden wir wunderbar!“ lautet, teilnehmen.

Mag. Wolfgang Pristavec, Provisor

Pfarrleben Mooskirchen

Der Kirchenschmuck und die Erntekrone für das Erntedankfest am 6. Oktober stammten heuer aus Flutendorf. Der Pfarrgemeinderätin Maria Nocker gelang es, viele Männer und Frauen aus dem Dorf zur Mithilfe zu bewegen.



Am 23. Oktober kam Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl im Rahmen der Visitation des Seelsorgeraumes Voitsberg zu einem Gottesdienst nach Mooskirchen. Bei seiner Ankunft hatten sich bereits viele Pfarrbewohner am Kirchplatz eingefunden, um ihn zu begrüßen. Unter ihnen befand sich Bgm. Engelbert Huber, der ihm als Präsent einen Bildband von Franz Zweiger übergabte.

In zwei Zeitungsinterviews brachte Bischof Krautwaschl später seine Freude zum Ausdruck, dass in Mooskirchen so viele Menschen, darunter auch nicht wenige junge, da waren. Es wurde für ihn spürbar, dass es eine Sehnsucht nach gemeinsamen, schönen Erfahrungen auch im Glauben gibt.



Pfarrleben St. Johann



Am Tag des Denkmals (29. September) lud die „Gemeinschaft Kalvarienberg“ zu einer Führung mit Dr. Ernst Lasnik und einer musikalischen Andacht ein. Wenige Tage zuvor konnte die Außenrenovierung der Kirche abgeschlossen werden.

Die Pfarre St. Johann ob Hohenburg wurde von Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl im Rahmen der Visitation des Seelsorgegebietes Voitsberg am 26. Oktober besucht.

Mehr als 160 Menschen kamen zum Gottesdienst. Bgm. Erwin Dirnberger hieß ihn zu Beginn in der Gemeinde herzlich willkommen.

Gerne nützte Bischof Krautwaschl später die Gelegenheit, vor der Kirche mit der Pfarrbevölkerung ins Gespräch zu kommen. Die Pfarrgemeinderäte boten Brot und Tee zur Stärkung an.





„Wir haben seinen Stern aufgehen sehen“

von Wolfgang Pristavec

Zu den bekanntesten Elementen der Weihnachtsgeschichte gehört der Stern, der den Weisen den Weg nach Betlehem gewiesen hat (Mt 2,1-12). Was es mit dieser Himmelserscheinung historisch auf sich gehabt haben mag, wird unterschiedlich beantwortet.

Die moderne Bibelwissenschaft geht davon aus, dass es sich um eine theologische Erzählung handelt, die nicht mit Astronomie vermengt werden dürfe. Diese Position findet sich bereits bei manchen Kirchenvätern der Antike. In seiner Auslegung des Matthäusevangeliums schreibt der hl. Johannes Chrysostomus († 407): „Dass nämlich dies kein gewöhnlicher Stern war, ja, wie mir scheint, überhaupt kein Stern, sondern eine unsichtbare Macht, die diese Gestalt angenommen hatte, das scheint mir zunächst aus dem Weg hervorzugehen, den er genommen hatte. Es gibt nämlich keinen einzigen Stern, der in dieser Richtung wandelte.“ Schließlich weist er darauf hin, dass der Stern, um den Ort der Geburt Christ anzuzeigen, herab in die Tiefe kam (vgl. Mt 2,9f): „Siehst du, dass dies kein gewöhnlicher Stern war, und dass er sich nicht den Gesetzen der sichtbaren Schöpfung unterworfen zeigte.“ Auch Ignatius von Antiochien († um 109) vertritt die Auffassung, dass es sich um eine wunderbare Erscheinung gehandelt hat: „Ein Stern strahlte auf am Himmel, heller als alle Sterne, und sein Licht war unbeschreiblich. [...] Alle übrigen Sterne samt Sonne und Mond führten eine Reigen auf vor diesem Stern.“ Ähnlich heißt es in einem Hymnus des Prudentius († nach 405): „Ein Stern, der selbst den Sonnenball / an Glanz und Feuer überstrahlt, / verkündet heute aller Welt, / dass Gott im Fleisch erschienen ist.“ Das Leuchten, „das älter als der Himmel ist“, geht von Christus aus, dem Herrscher der Gestirne und Herrn aller Völker.

Biblisch von Bedeutung ist eine Vision des Sehers Bileam, der im Auftrag des Königs von Moab das Volk Israel verfluchen sollte. Gott aber gab ihm ein, es zu segnen. Einer seiner Orakelsprüche (Num 24,17) lautet: „Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich erblicke ihn, aber nicht in der Nähe: Ein Stern geht in Jakob auf, ein Zepter erhebt sich in Israel.“ Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Evangelist Matthäus darauf Bezug nimmt, da im Judentum zur Zeit Jesu diese Worte auf den Messias gedeutet wurden.

Papst Benedikt XVI. erinnert, dass in der antiken

Welt die Himmelskörper als göttliche Mächte angesehen wurden, die über das Geschick der Menschen bestimmten. Das kehrt sich bei der Geburt Christi um: „Nicht der Stern bestimmt das Schicksal des Kindes, sondern das Kind lenkt den Stern. Wenn man so will, kann man von einer Art anthropologischen Wende sprechen: Der von Gott angenommene Mensch, so zeigt sich hier an seinem eingeborenen Sohn, ist größer als alle Mächte der materiellen Welt und mehr als das ganze All.“

Ein erster naturwissenschaftlicher Erklärungsversuch stammt von Johannes Kepler. Im Herbst 1604 beobachtete er am Sternenhimmel die Konjunktion (Annäherung oder Berührung am Sternenhimmel) von Jupiter, Saturn und Mars. Dazu kam ein unbekannter heller Stern. Heute weiß man, dass es sich um eine Supernova handelte. Kepler berechnete, dass eine Große (d. h. dreimalige) Konjunktion von Jupiter und Saturn auch 7-6 v. Chr. stattfand.

Zu den eifrigsten neueren Verfechtern dieser Theorie gehörte Konradin Graf Ferrari d'Occhieppo, von 1963 bis 1978 ordentl. Universitätsprofessor für theoretische Astronomie in Wien. Mit Hilfe von babylonischen Keilschrifttafeln und modernen Berechnungsmethoden versuchte er sie zu untermauern und lokalisierte die Erscheinung im Sternbild Fische. Da die Geburt Jesu heute zwischen 7 und 4 v. Chr. datiert wird, sind seine Annahmen, die von mehreren Bibelexegeten aufgegriffen wurden, nicht abwegig.

Andere Astronomen gehen von einer Konjunktion von Venus und Jupiter aus. Ins Spiel gebracht wurde auch eine Supernova. Dagegen spricht aber, dass es dafür keinen einzigen außerbiblischen Beleg gibt. Als gesichert kann gelten, dass es sich um keinen Kometen gehandelt hat, weil das Auftreten eines solchen als Vorzeichen eines Unglücks angesehen wurde.

Literatur:

J. Gnllka: *Das Matthäusevangelium. Erster Teil, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2000 (= HThKNT, Bd. 1)*

C. Ph. E. Nothhaft: *Die große Sternendeutung von Betlehem* (in: FAZ, 21.12.2011, S. N 3)

J. Ratzinger: *Jesus von Nazareth. Prolog. Die Kindheitsgeschichten*, Verlag Herder 2012



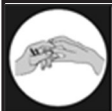
Taufen

Mooskirchen:

Johannes Gröblbauer, Rauchegg
 Paulina Sollhart, Gießenberg
 Paul Pfeffer, Klein-Söding
 Leopold Pignitter, Fluttendorf
 Leon Strohmayer, Pichling
 Fabian Lanng, Groß-Söding
 Raphael Strigler, Mooskirchen
 Lukas Strommer, Schadendorfberg
 Isabel Jauk, Klein-Söding
 Kilian Koschak, Klein-Söding
 Sophie Scherz, Graz
 Jonathan Fink, Lannach

St. Johann o. H.:

Elias Hausegger, Kalvarienberg
 Ilvy Storgl, Klein-Gaisfeld
 Liam Eibler, Köppling
 Luca Krill, Klein-Gaisfeld
 Kilian Maier, Köppling
 Konstantin Bartl, Neudorf
 Sarah Offenbacher, St. Johann



Trauungen

St. Johann o. H.:

Thomas Fuchs – Sandra Gröppacher, St. Johann



Todesfälle

Mooskirchen:

Theresia Reinisch, 92 J., Mooskirchen

St. Johann o. H.:

Josef Reinprecht, 73 J., Hausdorf
 Hermine Thurner, 80 J., Köppling
 Anton Reinbacher, 81 J., Dorngraben
 Anton Locher, 85 J., Moosing
 Franz Osmann, 82 J., St. Johann
 Martina Korner, 39 J., Klein-Gaisfeld
 Gisela Finster, 84 J., Moosing

teilen spendet zukunft

Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung

Heuer liegt der Fokus der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung auf Kolumbien, wo der westliche Lebensstil und unser „Hunger nach natürlichen Ressourcen“ zur Ausbeutung und Zerstörung von Umwelt und Lebensraum führt und damit zur Klim ungerechtigkeit beiträgt. Dies stellt besonders Frauen vor immense Herausforderungen.



Die Partnerorganisation „Servicio Colombiano de Desarrollo Social“ unterstützt Frauen im Südwesten Kolumbiens seit über 50 Jahren dabei ihre Stimme zu erheben und ihre Rechte einzufordern. Die Stärkung von Frauennetzwerken erfolgt in erster Linie durch Bildung, Austausch, Beratung, Schulungen zur Friedensbildung und anwaltschaftliche Arbeit. Vor allem die indigenen Völker werden missachtet und ihre angestammten Gebiete wegen der Rohstoffvorkommen zerstört. Durch das Projekt werden Frauen zu Führungspersonen ausgebildet, damit sie Frieden schaffen, die Gesellschaft verändern, die Umwelt schützen und die Biodiversität erhalten.

Die Kath. Frauenbewegung von **St. Johann o. H.** lädt wieder zu den Gottesdiensten und einer „Suppe to go“ herzlich ein:

Sa., 22. März 2025 – 17:00 Uhr

So., 23. März 2025 – 09:00 Uhr

In **Mooskirchen** werden „Suppen to go“ in Schraubgläsern am So., 16. März 2025, angeboten werden.



Pfarrkalender **St. Johann**

Sa. 21. Dez.	17.00 Uhr	Hl. Messe (mit Bußfeier)
So. 22. Dez. 4. Adventsonntag	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Bußfeier)
Di. 24. Dez. Hl. Abend	08.00 Uhr 22.00 Uhr	Hl. Messe Christmette
Mi. 25. Dez. Christtag	09.00 Uhr	Hochamt
Do. 26. Dez. Stefanitag	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Salz- und Wassersegnung)
Fr. 27. Dez Johannes, Ap.	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Weinsegnung)
Sa. 28. Dez. Unschuldige Kinder	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Kindersegnung) keine Vorabendmesse um 17 Uhr
Di. 31. Dez. Silvester	17.00 Uhr	Jahresschluss-Dankmesse
Mi. 1. Jänner Neujahr	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mo. 6. Jänner Epiphanie	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit den Sternsängern)
So. 2. Feb. Mariä Lichtmess	09.30 Uhr	Hl. Messe (mit den Erstkommunionkindern)
Mi. 5. März Aschermittwoch	17.00 Uhr	<u>Fast- und Abstinenztag</u> Hl. Messe mit Aschenkreuzauflegung
So. 16. März Anbetungstag	09.00 Uhr 10.00 Uhr	Eucharistische Anbetung Hl. Messe
So. 23. März 3. Fastensonntag	09.00 Uhr	Hl. Messe anschl. Fastensuppenaktion der KFB
Sa. 5. April	19.00 Uhr	Hl. Messe (mit Bußfeier)
So. 6. April Passionssonntag	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Bußfeier)
So. 13. April Palmsonntag	08.45 Uhr	Palmweihe u. Hl. Messe

Gottesdienste an Sonntagen sind in der Regel nur dann angeführt, wenn sie einen besonderen Charakter haben oder nicht in der Pfarrkirche sind.

Entfällt ein Gottesdienst ist das eigens vermerkt.

Beachten Sie bitte auch immer den aktuellen Wochenplan!



Die Sternsinger kommen in **Mooskirchen am 2., 3. und 4. Jänner und in **St. Johann** am 2. und 3. Jänner zu Ihnen in die Häuser.**

Die Dreikönigsaktion unterstützt Projekte in mehr als 20 Ländern. In den Mittelpunkt gerückt wird 2025 Nepal. Jeder zweite Mensch lebt dort in bitterer Armut. Es fehlen Jobs und somit auch Einkommen für die Familien. Mangelernährung verursacht Krankheiten, die Klimakrise verschlimmert die Versorgung mit Nahrung. Medizinische Betreuung ist nicht leistbar. Kinder und Jugendliche leiden besonders daran. Viele sind zur Arbeit gezwungen, z. B. bei der Ziegelproduktion, auf Baustellen, in Hotels und Tanzbars. Ohne Schulbesuch und Ausbildung bleiben sie im Kreislauf der Armut gefangen. Ihre Spenden ermöglichen Kindern und Jugendlichen ein besseres Leben.



*Provisor Wolfgang Pristavec
und Geistl. Rat. Adolf Höfler
wünschen Ihnen zusammen
mit allen Pfarrgemeinderäten
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr.*



Pfarrkalender Mooskirchen

Di. 24. Dez. Hl. Abend	08.00 Uhr 15.30 Uhr 22.00 Uhr	Friedenslichtfeier Kinderkrippenfeier Christmette
Mi. 25. Dez. Christtag	08.00 Uhr 10.00 Uhr	Hirtenamt Hochamt
Do. 26. Dez. Stefanitag	09.00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 28. Dez. Unschuldige Kinder	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Kindersegnung)
So. 29. Dez.		<u>kein</u> Spätamt um 10 Uhr
Di. 31. Dez. Silvester	17.00 Uhr	Jahresschluss-Dankmesse (Sebastianikirche)
Mi. 1. Jänner Neujahr	08.00 Uhr 10.00 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe
So. 5. Jänner		<u>kein</u> Spätamt um 10 Uhr
Mo. 6. Jänner Epiphanie	08.00 Uhr 10.00 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe (mit den Sternsängern)
So. 19. Jänner	10.00 Uhr	Jugendmesse
So. 26. Jänner Sebastianisonntag	10.00 Uhr	Hl. Messe (Sebastianikirche)
So. 2. Feb. Mariä Lichtmess		<u>kein</u> Spätamt um 10 Uhr
So. 9. Feb.	10.00 Uhr	Familienmesse
So. 16. Feb.		<u>kein</u> Spätamt um 10 Uhr
So. 23. Feb.	10.00 Uhr	Jugendmesse
Mi. 5. März Aschermittwoch	18.30 Uhr	<u>Fast- und Abstinenztag</u> Hl. Messe mit Aschenkreuzauf- legung
So. 9. März	10.00 Uhr	Familienmesse
So. 23. März		<u>kein</u> Spätamt um 10 Uhr
So. 30. März	10.00 Uhr	Jugendmesse
So. 13. April Palmsonntag	08.30 Uhr 09.30 Uhr anschl.	Hl. Messe Palmweihe Hl. Messe

Gottesdienste an Sonntagen sind in der Regel nur dann an-
geführt, wenn sie einen besonderen Charakter haben oder
nicht in der Pfarrkirche sind.

Entfällt ein Gottesdienst ist das eigens vermerkt.
**Beachten Sie bitte auch immer den aktuellen
Wochenplan!**

*R.-k. Pfarramt Mooskirchen
und
St. Johann ob Hohenburg
(8562 Mooskirchen, Pfarrhof 1)*

Kanzleizeiten

Montag: 17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.30 - 11.30 Uhr
Freitag: 9.30 - 11.30 Uhr

**Die Kanzleistunden entfallen
am 27. Dezember, 2. Jänner und 3. März.**

Tel.: 03137/22 19

E-Mail:

mooskirchen@graz-seckau.at
st-johann-hohenburg@graz-seckau.at

GR Adolf Höfler: 03143/22 38

Gottesdienstzeiten - Mooskirchen

Sonntag: 8.00 und 10.00 Uhr
Montag bis Freitag: nach Bekanntgabe

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im
Schaukasten vor der Kirche
und im Internet auf www.mooskirchen.at

Gottesdienstzeiten - St. Johann o. H.

Samstag: 17.00 Uhr
Sonntag: 9.00 Uhr
Montag bis Freitag: nach Bekanntgabe

Pfarrcafé

12. Jänner

9. Februar

9. März

6. April



SCHENKEN SIE DER WELT PRIESTER!

**Priestersammlung
am 6. Jänner 2025**

MIT DER PRIESTERSAMMLUNG AM 6. JÄNNER
UNTERSTÜTZEN SIE DIE AUSBILDUNG VON PRIESTERN
IN DEN ÄRMSTEN LÄNDERN DER WELT.

Online spenden: www.missio.at/Priestersammlung

